

Bibelreise mit P. Thomas Bobby Emprayil – Tag 183
1 Chronik 27+28 / Psalm 141 / 1 Thessalonicher 1

„Mein Bittgebet sei ein Räucheropfer vor deinem Angesicht, ein Abendopfer das Erheben meiner Hände.“ (Ps 141,2)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby zu den Betrachtungen am 183. Tag der Bibelreise. Gelesen haben wir heute 1 Chronik 27 und 28, den Psalm 141 sowie 1 Thessalonicher 1.

Das Kapitel 27 im ersten Buch der Chroniken berichtet von den Streitkräften Davids. Vers 1: „Die Israeliten nach ihrer Anzahl, die Familienhäupter, die Obersten der Tausend- und Hundertschaften und ihre Beamten dienten dem König in allen Angelegenheiten der Abteilungen, die Monat für Monat das ganze Jahr hindurch antraten und abzogen. Jede Abteilung war 24 000 Mann stark.“ In den Königreichen und Staaten dieser Welt ist eine Armee der Garant für Sicherheit und Frieden. Wachsamkeit ist ebenso wichtig in geistlichen Dingen, da der Feind immer versuchen wird, uns anzugreifen. Die Hl. Schrift ermahnt uns mehrfach, wachsam zu sein, um nicht zu fallen, und die Rüstung Gottes anzulegen, wie es der Hl. Paulus in Epheser 6 ausdrückte. Im Glauben finden wir Sicherheit und inneren Frieden. Ebenfalls sind in diesem Kapitel die Fürsten der Stämme aufgelistet (ab Vers 16). Wir wissen nicht exakt, wie viele Menschen genau in jedem Stamm waren, da Joab die Volkszählung nicht beenden konnte. Der Chronist listet auch die Verwalter der Schätze des Königs, der Felder und Weinberge und Viehbestände auf. Alles war genau reglementiert und geordnet, was für die Anwesenheit des Hl. Geistes spricht, der der Geist der Weisheit ist und der die Menschen führt. Zuletzt folgt die Auflistung der Berater und Vertrauten des Königs David. In den Psalmen von David lesen wir auch von seinen Vertrauten, besonders im Psalm 119. Im Kapitel 28 lesen wir, wie David in Jerusalem alle führenden Männer Israels versammelte und sie und seinen Sohn Salomo mit dem Tempelbau beauftragte und sie ermahnte, alle Gebote des Herrn zu bewahren. Seine Worte an seinen Sohn finden wir im Vers 9: „Du aber, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters; diene ihm mit ungeteiltem Herzen und williger Seele; denn der HERR erforscht alle Herzen und kennt jedes Sinnen der Gedanken. Wenn du ihn suchst, lässt er sich von dir finden. Wenn du ihn aber verlässt, verwirft er dich auf ewig.“ Danach erteilte er ihnen genaue Anweisungen für die Errichtung des Tempels (ab Vers 11). Vers 19: „Das alles hat er mich in einer Schrift von der Hand des HERRN einsehen lassen, alle nach dem Modell auszuführenden Arbeiten.“ Gott selbst hatte den Plan für den Bau in allen Details vorbestimmt, von dem sie nicht abweichen sollten. Der Tempel ist ein Heiligtum wie Christus der wahre Tempel ist. Alles ist miteinander verbunden. Der Tempel wurde vor den Augen der Welt zu Gottes Ehren eingeweiht. Alles was mit dem Gottesdienst zu tun hat, die Liturgie, der gesamte Ablauf sind von Gott festgelegt und können nicht beliebig abgeändert werden. Deshalb achtet unsere Kirche streng auf die Einhaltung der liturgischen Vorschriften. Preiset den Herrn!

Der Psalm 141 stammt ebenfalls von David, der um Schutz und Unterstützung betet. Vers 2: „Mein Bittgebet sei ein Räucheropfer vor deinem Angesicht, ein Abendopfer das Erheben meiner Hände.“ Vers 3: „HERR, stelle eine Wache vor meinen Mund, behüte das Tor meiner Lippen!“ In Jakobus 1,26 lesen wir dazu: „Wenn einer meint, er diene Gott, aber seine Zunge nicht im Zaum hält, sondern sein Herz betrügt, dessen Gottesdienst ist wertlos.“ Auch in den Sprichwörtern 13,3 wird davor gewarnt: „Wer seine Lippen hütet, bewahrt sein Leben, / wer seinen Mund aufreißt, den trifft Verderben.“ Wenn ich also mein Leben bewahren möchte, muss ich sorgfältig darauf achten, was ich spreche. Wenn man von den Feinden provoziert wird, neigt man dazu, heftig und unbedacht zu reagieren. In solchen Momenten sollen wir ins Gebet gehen, damit wir uns nicht dazu verleiten lassen, verbal zu sündigen.

<https://www.youtube.com/watch?v=wLkHygFqQno>Der nächste Vers 4 im Psalm 141 ist sehr schön: „Neige mein Herz nicht zum bösen Wort, damit ich nicht frevlerische Taten verübe zusammen mit Männern, die Unrecht tun, damit ich nicht koste von ihren Genüssen!“ Deshalb soll ich mich nicht mit lasterhaften Menschen umgeben, da ich leicht angesteckt werden kann. Diejenigen, die die Weisheit haben, wissen, wie schnell die Sünde in Bitterkeit umschlägt, und bitten Gott, sie in Seiner Gnade davon zu befreien und ihre Herzen wieder auf Gott auszurichten. Der Psalm 141 ist ein wunderbares Gebet um Bewahrung vor der Sünde. Preiset den Herrn!

Heute beginnen wir mit einem weiteren Schreiben des Hl. Paulus, diesmal an die Thessalonicher. Auf seiner zweiten Missionsreise besuchte Paulus die bekannte griechische Stadt Thessalonich (Thessaloniki) und viele kamen durch ihn zum Glauben. Davon wird in der Apostelgeschichte 17 berichtet. Eine aufgebrachte Menschenmasse, angeführt von eifersüchtigen Juden, vertrieben Paulus nach seinem kurzen Aufenthalt aus der Stadt. Als er sich dann später in Athen aufhielt, bekam er einen euphorischen Bericht über die wachsende Spiritualität unter den Thessalonichern und deren glühende Gottesverehrung. Die Thessalonicher hatten einige Fragen an ihn, besonders in Bezug auf die Wiederkunft Jesu und darauf, was mit einem Gläubigen passiert, wenn dieser vor der Wiederkunft des Herrn verstirbt. Es gab auch einige Bereiche, in denen sie versagten, die der Apostel Paulus ansprach. Der erste Brief an die Thessalonicher ist der älteste uns überlieferte Brief von Paulus. Das erste Kapitel ist sehr kurz und umfasst gerade mal zehn Verse. Paulus war überwältigt, dass sie so sehr im Glauben gewachsen waren, und brachte hier seine Freude darüber zum Ausdruck. Zur Zeit der Urchristen mussten viele Christen Verfolgungen und Leid erdulden und die thessalonische Gemeinde war stark im Glauben. Sie waren von Gott für ihre Treue gesegnet und würden viele Menschen zum Glauben führen. Halleluja!

Liebe Kinder Gottes, auch wir wollen uns freuen, wenn wir vom Glauben und geistigen Wachstum anderer und von Missionaren hören, die die Frohbotschaft in die Welt tragen. Viele haben für das Reich Gottes ihr Leben hingegeben. Es soll uns Mut machen und uns mit Freude erfüllen und auch unser Bekenntnis zu Jesus Christus bestärken. Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Amen.